



TAGESSTRUKTUREN – TaBo

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der Tagesstrukturen Boppelsen – TaBo

Inhalt:

1. Einleitung

2. Grundverständnis

3. Ziele der pädagogischen Arbeit

3.1 Selbstkompetenz

3.2 Sozialkompetenz

3.3 Sachkompetenz

4. Umsetzung der pädagogischen Ziele

4.1 Freispiel / freie Tätigkeit

4.2 Geführte / angeleitete Aktivität

4.3 Beobachten und Bedürfnisse erkennen

4.4 Rituale

4.5 Regeln und Umgang mit Regelverstößen

4.6 Ämtli / Aufräumen

4.7 Hausaufgaben

4.8 Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungsberechtigten

5. Qualitätssicherung

1. Einleitung

Das pädagogische Konzept, bietet zum einen den Betreuungspersonen eine Orientierungshilfe für die tägliche Arbeit, zum anderen gibt es den Eltern / Erziehungsberechtigten einen Einblick in die pädagogische Arbeit und zeigt, was in der Betreuung wichtig ist. Das pädagogische Konzept bildet die Basis für die professionelle Arbeit in den Tagesstrukturen.

Die Tagesstrukturen sind für die Kinder ein Ort der Begegnung, wo sie Gefühle anderer Kinder/ Menschen wahrnehmen und kennen lernen und ihre sozialen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten aufbauen und entwickeln können.

2. Grundverständnis

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir legen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Betreuungspersonen und Kindern. Wir unterstützen und begleiten die Kinder auf wertschätzende und einfühlsame Art und fördern sie auf ihrem individuellen Entwicklungsstand. Es ist uns wichtig, einen Ausgleich zum Schulalltag für die Kinder zu schaffen.

3. Ziele der pädagogischen Arbeit

Das Ziel der pädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit des Kindes und erfolgt in den untenstehenden Kompetenzen.

3.1 Selbstkompetenz

Die Selbstkompetenz umfasst Bereiche wie Eigenständigkeit, Offenheit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Diese Fähigkeiten werden bei den Kindern gefördert durch Entscheidungs- und Handlungsspielraum.

Die Kinder lernen, ihre Gefühle und die Gefühle anderer Kinder/ Menschen wahrzunehmen, auszudrücken und zu respektieren, Interesse, Anerkennung und Anteilnahme auszudrücken und sich aktiv mit einer Sache oder einer Person auseinanderzusetzen, Frustrationstoleranz zu entwickeln.

3.2 Sozialkompetenz

Die Kinder lernen die Regeln und Strukturen in den Tagesstrukturen kennen und halten diese ein. Sie entwickeln Aufmerksamkeit und Interesse für andere, helfen, beraten und stehen einander bei. Sie wirken gemeinsam an einem Vorhaben und entwickeln dadurch ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie lernen sich in eine Gruppe einzufügen, sich abzugrenzen und angemessen durchzusetzen, Grenzen der anderen zu respektieren, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte konstruktiv auszutragen.

3.2 Sachkompetenz

Die Kinder werden in ihrer Lernfreude unterstützt. Die Sachkompetenz wird gefördert durch Experimentieren, Wissensvermittlung, Thematisieren und Wahrnehmen verschiedener Vorgänge. Die Kinder lernen einen altersgerechten Umgang mit den ihnen zur Verfügung stehenden Materialien. Sie üben Fertigkeiten ein, die im alltäglichen Leben wichtig sind (Ämtli, Aufräumen). Sie interpretieren Situationen/ Sachverhalte und geben diese wieder, verstehen Abfolgen und übertragen diese auf andere Situationen. Sie erlangen ein angemessenes Verhalten in der Umwelt. Sie festigen ihre Sprache, indem sie neue Wörter kennenlernen, verstehen und neue Begriffe bilden.

Sie lernen Hausaufgaben als Gewohnheit zu verstehen.

4. Umsetzung der pädagogischen Ziele

Die Kindergruppen sind altersgemischt, was das soziale Lernen unterstützt. Wichtig für das Gemeinschaftsgefühl ist das Lernen der jüngeren Kinder von den Älteren und das Lernen durch Lehren für die älteren Kinder.

Entscheidende Faktoren in der pädagogisch wertvollen Arbeit sind konsequente, nachvollziehbare und berechenbare Verhaltensweisen und Reaktionen der Betreuenden, damit das Kind lernt, welche Verhaltensweisen warum in Ordnung sind oder nicht.

4.1 Freispiel, freie Tätigkeit

Frei gewähltes Spiel, frei gewählte Tätigkeit im Innen- und Aussenbereich sind wichtige Aktivitäten eines Kindes. Spielen heisst lernen, sich ausdrücken, etwas verarbeiten. Die Kinder sammeln Erfahrungen und lernen dadurch ihre Interessen und Abneigungen kennen. Die Kinder suchen sich im Spiel intuitiv Herausforderungen, die ihre Entwicklung vorantreiben.

In den Tagesstrukturen steht den Kindern ein altersgerechtes und vielfältiges Angebot an Spielmaterialien zur Verfügung (Bauklötze, Puppen, Puzzles, Gesellschaftsspiele, Autos, Bücher, Bastelmaterial, Material für den Aussenbereich, usw.). Durch Rollenspiele, die sich oft von selbst ergeben, können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen und dadurch sich selbst kennenlernen und Erfahrungen verarbeiten. Das Kind hat genügend Zeit und Raum für die Entwicklung eigener Ideen.

Der Eigenaktivität wird im freien Spiel, in der freien Tätigkeit ein grosser Stellenwert beigemessen. Die Kinder lernen im Spiel ohne die Beteiligung von Betreuungspersonen etwas zu erschaffen und selbstständig Probleme zu lösen. Die Kinder bauen durch das gemeinsame Spiel und dem geselligen Beisammensein ihre sozialen Kontakte auf.

4.2 Geführte / angeleitete Aktivität

Eine geleitete Aktivität unterscheidet sich vom Freispiel, von der freien Tätigkeit dahingehend, dass das Betreuungspersonal gezielt mit der gesamten Gruppe oder einer Teilgruppe arbeitet. Dieses Angebot ist für die Kinder in den Tagesstrukturen freiwillig und kann in den Bereichen Kreativität, Bewegung, Wissensvermittlung, hauswirtschaftliche Tätigkeiten bestehen. Die Betreuungsperson plant diese Aktivität im Voraus und führt diese dann durch. Die Kinder lernen dadurch Neues kennen und können ihre Stärken zeigen.

4.3 Beobachten und Bedürfnisse erkennen

Die Bedürfnisse der Kinder ergeben sich aus ihrer Entwicklungsphase und Persönlichkeit. Um die Individualität jedes Kindes zu erkennen und zu stärken ist es wichtig, dass sich die Betreuungspersonen Zeit nehmen zum Beobachten jedes einzelnen Kindes und der Gruppendynamik. Dadurch kann der Alltag entsprechend gestaltet werden. Die Betreuungspersonen können die Bedürfnisse der einzelnen Kinder wahrnehmen und auf ihr Befinden reagieren und eingehen (Wunsch nach Nähe; Stärkung des Selbstvertrauens; bestimmte Themen - wie zum Beispiel Streit – behandeln)

4.4 Rituale

Ein geregelter Tagesablauf, wiederkehrende Rituale geben dem Betreuungsalltag eine Struktur, an der sich das Kind orientieren kann. Dies gibt dem Kind Sicherheit.

Es gibt Rituale, die zur Grundhaltung gehören, wie zum Beispiel gemeinsames Essen, sich begrüßen und verabschieden, Sitzkreis am Nachmittag. Auch jahreszeitliche Rituale wie die Adventszeit helfen den Kindern, sich zu orientieren. Sie können diese Feste, usw. aktiv mit vorbereiten und gestalten

4.5 Regeln und Umgang mit Regelverstößen

Das Betreuungspersonal ist verantwortlich, dass ein respektvoller Umgang gepflegt wird, sowie die Sicherheit und die Wahrung der körperlichen und seelischen Integrität gewährleistet sind. Deshalb bestehen für die Kinder klar verständliche Regeln, werden Grenzen gesetzt und durchgesetzt und Konfliktlösungsinstrumente angewendet. Die Regeln und Grenzen werden mit den Kindern besprochen. Sie geben ihnen Sicherheit und Orientierung im täglichen Zusammenleben. Durch die Einhaltung der Regeln übernimmt jedes Kind Verantwortung für sein eigenes Wohl und das Wohl der Anderen.

Folgende Regeln gelten in den Tagesstrukturen:

- Ich befolge die Anordnungen der Betreuungspersonen und halte mich an den Verhaltenskodex der Primarschule Boppelsen (Wir gehen freundlich miteinander um. Wir sind fair und ehrlich. Wir helfen einander. Wir tragen Sorge zu eigenem und fremdem Eigentum. Wir hören auf das Stopp-Zeichen. Wir lösen einen Streit mit der Friedenstreppe.)
- Ich darf das Areal der Schule während der Betreuung nicht ohne Betreuungsperson verlassen.
- Ich begrüße und verabschiede mich bei mindestens einer Betreuungsperson
- In den Tagesstrukturen renne ich nicht
- In den Tagesstrukturen trage ich Finken/ Hausschuhe
- Vor dem Essen und nach dem WC-Besuch wasche ich die Hände gründlich
- Während des Essens singe und spiele ich nicht, ich unterhalte mich in normaler Lautstärke und bleibe bis zum Ende am Tisch sitzen
- Ich trage Sorge zu Spielsachen und Mobiliar, räume auf und melde, wenn etwas defekt ist
- Ich benutze keine eigenen elektronischen Geräte
- Für die Benutzung der Turnhalle gelten die Regeln zur Turnhallenbenutzung

Umgang mit Regelverstössen

Regelverstösse werden im Team thematisiert und mögliche Konsequenzen miteinander besprochen. Bei Regelverstössen wird durch die anwesende Betreuungsperson eine Massnahme festgelegt. Diese wird vom ganzen Team getragen. Es wird darauf geachtet, dass Vergehen und Massnahme im Zusammenhang stehen.

Bei schwerwiegenden Verstössen, zum Beispiel grobe Gewaltanwendung, werden die Leitung Tagesstrukturen, die Erziehungsberechtigten sowie die Klassenlehrperson informiert. Ein solcher Vorfall kann den Ausschluss aus den Tagesstrukturen zur Folge haben.

4.6 Ämtli / Aufräumen

Die Kinder übernehmen mit einem Ämtli Verantwortung in einem Teilbereich und tragen so zur sozialen Gemeinschaft bei. Ämtli können sein: Tische und Stühle putzen, Zvieri vorbereiten, Tisch decken. Diese Ämtli erledigen die Kinder selbstständig und in Begleitung durch die Betreuungspersonen.

In den Tagesstrukturen ist Aufräumen eine Notwendigkeit und eine wichtige Aufgabe der Kinder. Jedes Material hat seinen festen Platz. Indem die Kinder aufräumen und dadurch die Ordnung wiederherstellen, bevor sie ihren Spielort verlassen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren der Gemeinschaft. Sie übernehmen einzeln oder auch in der Gruppe Verantwortung für ihren Spielort, ordnen und sortieren die gebrauchten Spielsachen und werden dazu angehalten, allen Materialien Sorge zu tragen. Die Betreuungspersonen legen die Aufräum-Standards fest und kontrollieren deren Einhaltung. Sie bieten den Kindern bei Schwierigkeiten ihre Unterstützung an, vergewissern sich, dass alle beteiligten Kinder beim Aufräumen mithelfen und holen die Kinder wenn nötig zum Nachbessern zurück.

4.7 Hausaufgaben

Anschliessend an den Sitzkreis, von circa 15.30 bis 16.00 Uhr, erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben. So entsteht eine selbstverständliche Gewohnheit. Die Betreuungspersonen schaffen die nötigen Voraussetzungen, damit die Kinder konzentriert lernen und arbeiten können. Es herrscht eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Eine Betreuungsperson unterstützt die Kinder, die Hausaufgaben eigenständig zu erledigen. Die Tagesstrukturen übernehmen keine Verantwortung für deren Richtigkeit.

Die Hausaufgabenzeit ist keine Nachhilfestunde. Benötigt ein Kind spezielle Unterstützung, besteht in Absprache mit den Erziehungsberechtigten und der Schule die Möglichkeit, die Aufgabenhilfe der Primarschule zu nutzen.

4.8 Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungsberechtigten

Eine wichtige Voraussetzung für die tägliche pädagogische Arbeit in der Betreuung ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Eine konstruktive Zusammenarbeit von Eltern/Erziehungsberechtigten und Betreuungspersonen setzt ein Vertrauensverhältnis voraus. Deshalb ist eine offene Kommunikation zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Betreuungspersonen von grosser Bedeutung. Bei Problemen werden die Eltern/Erziehungsberechtigten frühzeitig miteinbezogen, um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu suchen und zu besprechen. Bei Bedarf seitens der Leitung Tagesstrukturen oder auf Wunsch der Eltern/Erziehungsberechtigten werden Elterngespräche durchgeführt.

Alltägliche wichtige Informationen werden telefonisch oder beim Abholen des Kindes ausgetauscht.

5. Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Tagesstrukturen verstehen sich als eine lernende Organisation und entwickeln sich verantwortungsbewusst, nachfrage- und qualitätsorientiert weiter. Das pädagogische Konzept wird jährlich auf seine Gültigkeit hin überprüft.

Die Qualitätssicherung für die Gewährleistung des Pädagogischen Konzepts Pädagogik besteht aus den folgenden Punkten:

- Selbstreflexion der Betreuungspersonen aufgrund der Erfahrungen und Ereignisse aus dem Arbeitsalltag
- Fallbezogener, situativer Erfahrungsaustausch zwischen den Betreuungspersonen
- Fallbesprechung (kollegiale Beratung) an den Teamsitzungen
- Erfahrungsaustausch/Fallbesprechung mit externen Fachpersonen (z. B. Lehrperson, Heilpädagogin, o.ä.)
- Regelmässige themenspezifische Weiterbildung des Betreuungspersonals

Das pädagogische Konzept der Tagesstrukturen der Primarschule Boppelsen wird durch den Beschluss der Schulpflege per 01.10.2020 in Kraft gesetzt.

Dieses Konzept ersetzt alle bisherigen Bestimmungen.